



Feeling-Seen®-
beim wissenschaftlichen Jahrestag der LAG für Erziehungsberatung Niedersachsen e.V.
in Obernkirchen
Fachtag: „Gefühlssensible Begegnung zwischen Eltern und Kindern“

Möglichkeitsräume bieten – ein Miteinander (wieder) herstellen

**Feeling-Seen® - ein emanzipatorischer Ansatz
für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern**

14. November 2024

Dipl. Psych. Michael Bachg, PP, KJP

www.feeling-seen.de

Funktionelle Entwicklungspsychopathologie nach Resch und Fegert 2012

Ein aktives selbst motiviertes und die eigene Entwicklung vorantreibendes Individuum steht mit einer ebenso aktiven fordernden und einflussnehmenden Umwelt in Interaktion.

Nach der Idee der funktionellen Entwicklungspsychopathologie (Resch und Fegert 2012) stellen Symptome in einem Zeitfenster die bestmögliche Anpassung eines Individuums dar, die aufgrund der Ressourcenlage realisierbar war.

Unvernünftiges emotional geleitetes und scheinbar unlogisches Verhalten kann auf logische Weise erklärt werden, in dem das Verhalten eben nicht auf die Umwelt, sondern auf innere Ziele bezogen ist

Theorien zur Entwicklung der Affektregulierung und des Beziehungsverhaltens von Kindern

Voraussetzung für die Entwicklung eines Babys:
Emotionale Bindung an die primäre Bezugsperson
➔ Erlangung eines Sicherheitserlebens

Interaktionserfahrungen mit den Betreuungspersonen werden psychisch repräsentiert

Erwartungen über Wirkungen und Folgen eigenen Bindungsverhalten

Diese Erwartungen, verbunden mit dem eigenen Verhalten, bilden das innere Arbeitsmodell
(Bowlby, 1976)

© Michael Bachg, feeling-seen

Theorien zur Entwicklung der Affektregulierung und des Beziehungsverhaltens von Kindern

Inneres Arbeitsmodell gibt vor, wie mit einer wichtigen Bezugsperson umgegangen werden muss, um möglichst hohe Bindungssicherheit herzustellen.

Abgestimmt auf die individuelle soziale Umwelt des Kindes

Dient dazu ein homöostatisches Ziel zu erreichen:
Sicherheit in einer Beziehung, Reduktion negativer Affekte

© Michael Bachg, feeling-seen

Theorien zur Entwicklung der Affektregulierung und des Beziehungsverhaltens von Kindern

Mentalisierungstheorie: Affekte in Bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen auf Grundlage der Fähigkeit reguliert, ein Gefühl wahrzunehmen, während man es reflektiert und darüber spricht.

Affektregulierung: „mentalisierte Affektivität“
(Fonagy et al., 2008)

➔ Ziel: Befähigung eines Menschen zwischen innerem Erleben und äußeren Ausdruck einer Emotion zu unterscheiden

© Michael Bachg, feeling-seen

Theorien zur Entwicklung der Affektregulierung und des Beziehungsverhaltens von Kindern

➔ Mentalisieren: die Fähigkeit, sich und andere im Sinne von mentalen Zuständen wie Gefühlen, Intentionen und Wünschen wahrzunehmen und zu verstehen
(Fonagy et al., 2004)

Zusammenhang zwischen Mentalisierungsfähigkeit und dem innerem Arbeitsmodell

„Wenn Mentalisierungsfähigkeiten durch aversive frühe Bindungserfahrungen untergraben werden, erscheint eine Therapie hilfreich, die zusätzlich zur Förderung der Mentalisierung die Überarbeitung innerer Modelle von Bindung ... anstrebt“
(Taubner 2010)

© Michael Bachg, feeling-seen

Zentrale Interventionen

Microtracking

➔ Bezeugen

Beispiel:

Klient: „Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll“

Therapeut: wenn eine Person hier wäre, die Ihnen und mir hilft, zu benennen was Sie jetzt fühlen (Therapeut weist mit dem Arm seitlich neben sich), dann würde diese Person vielleicht sagen:

„Ich sehe, wie hilflos Sie sich fühlen, wenn Sie daran denken, dass Sie nicht wissen, wie es weitergehen soll“

➔ innere Stimme

Beispiel:

Klient: „Es liegt alles an mir, ich habe es nicht anders verdient“

Therapeut: „Das klingt wie eine Gedanke, den Sie als Schlussfolgerung aus Ihren Erfahrungen gezogen haben. Und dieser Gedanke sagt: Es liegt alles an Dir, Du hast es nicht anders verdient“

© Michael Bachg, feeling-seen

Zentrale Interventionen

Bezeugen

Antidote

Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin

© Michael Bachg, feeling-seen

Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin

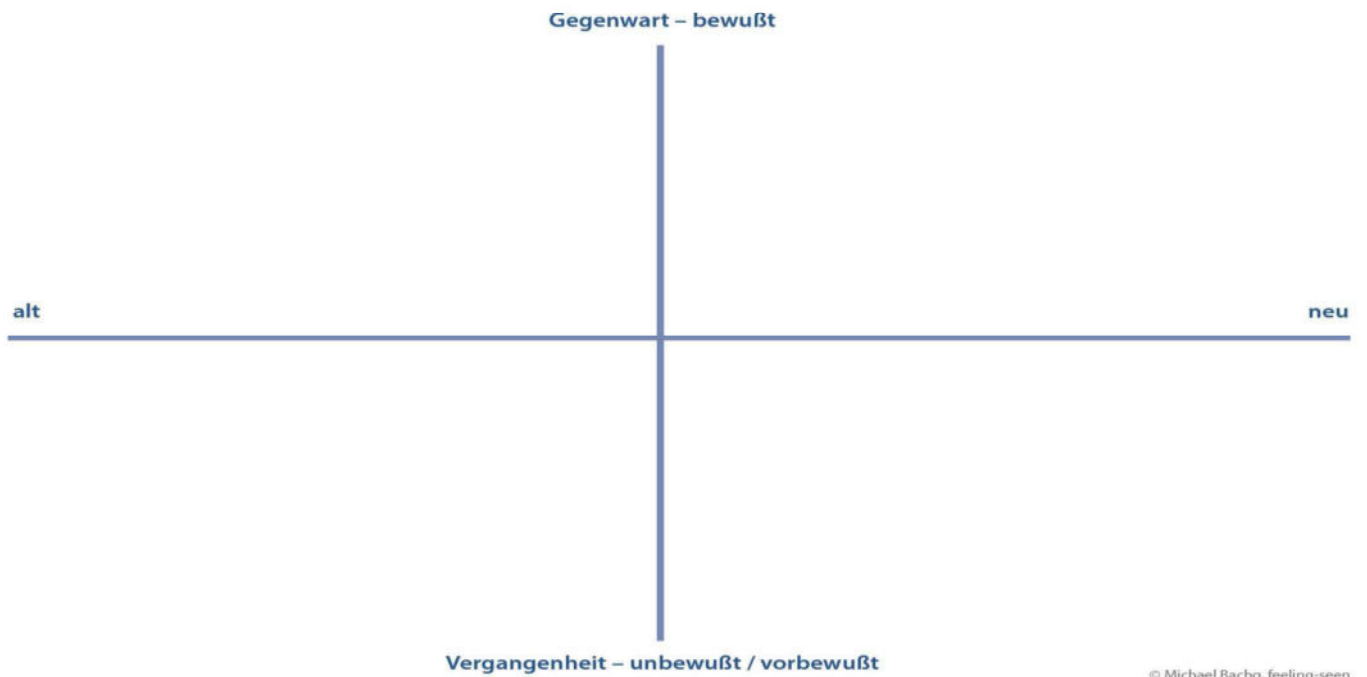
Gegenwart – bewußt

Vergangenheit – unbewußt / vorbewußt

© Michael Bachg, feeling-seen

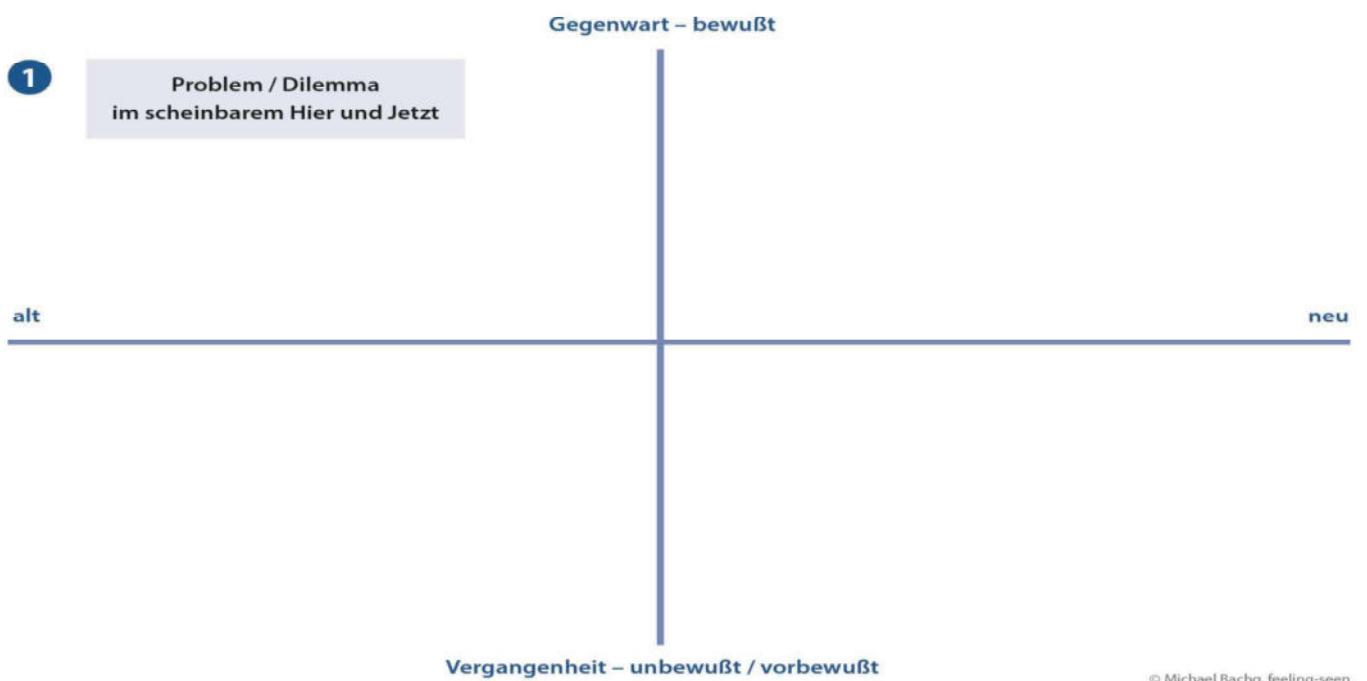
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



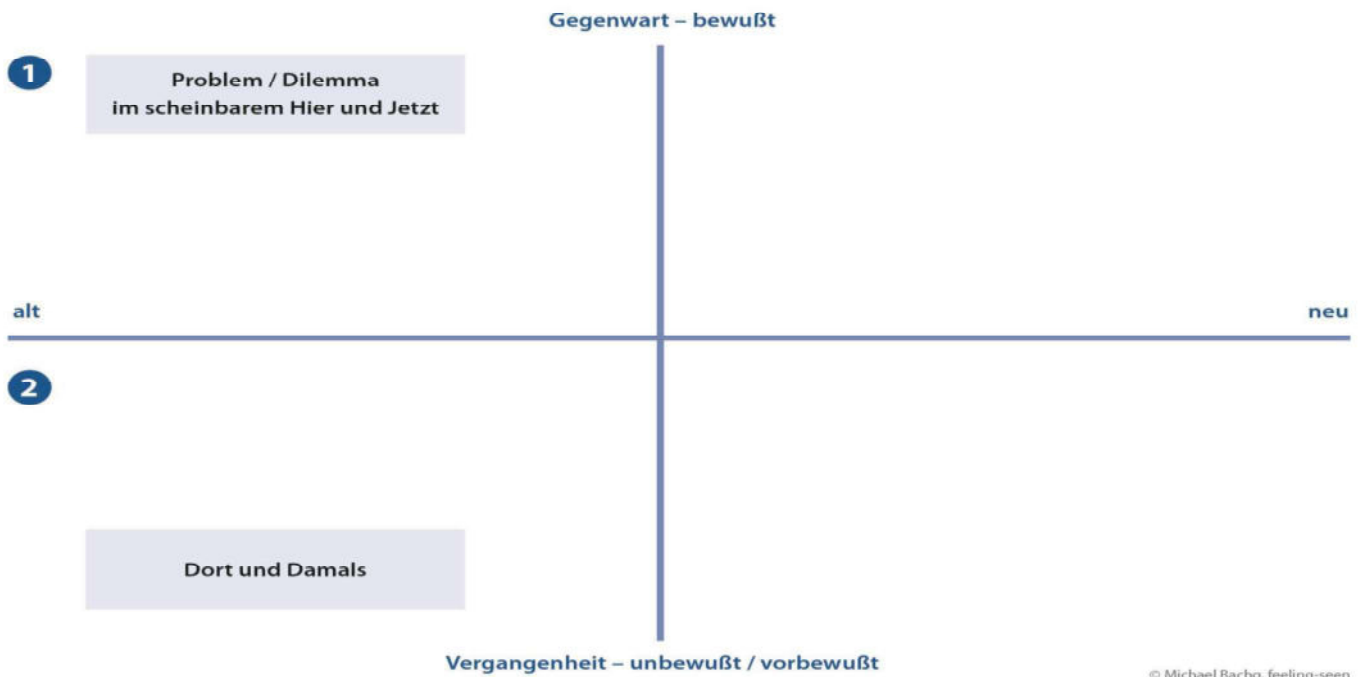
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



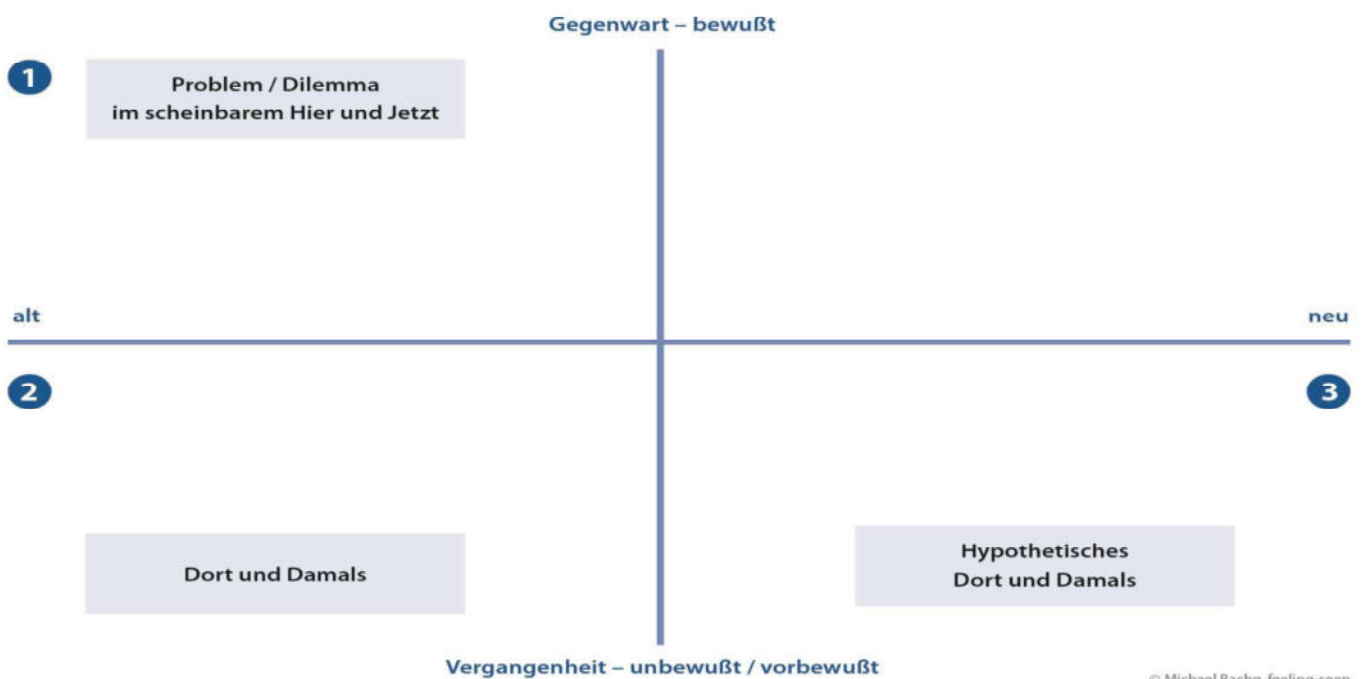
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



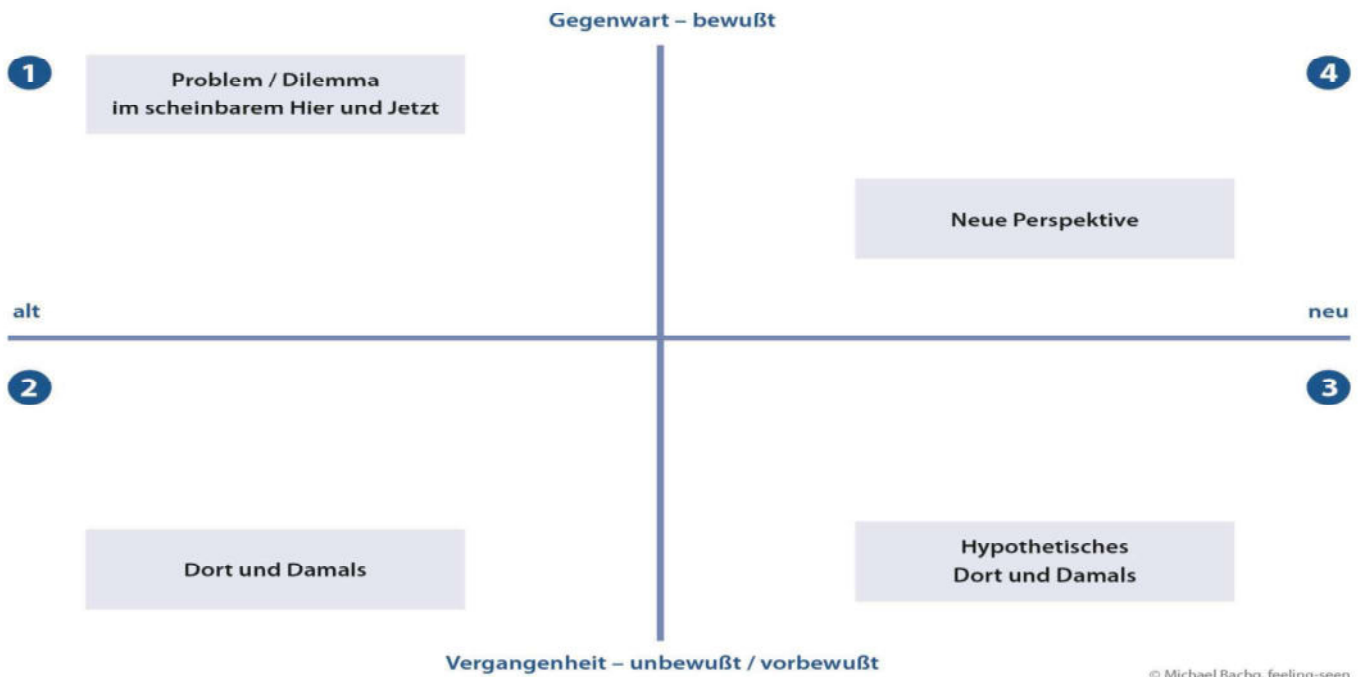
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



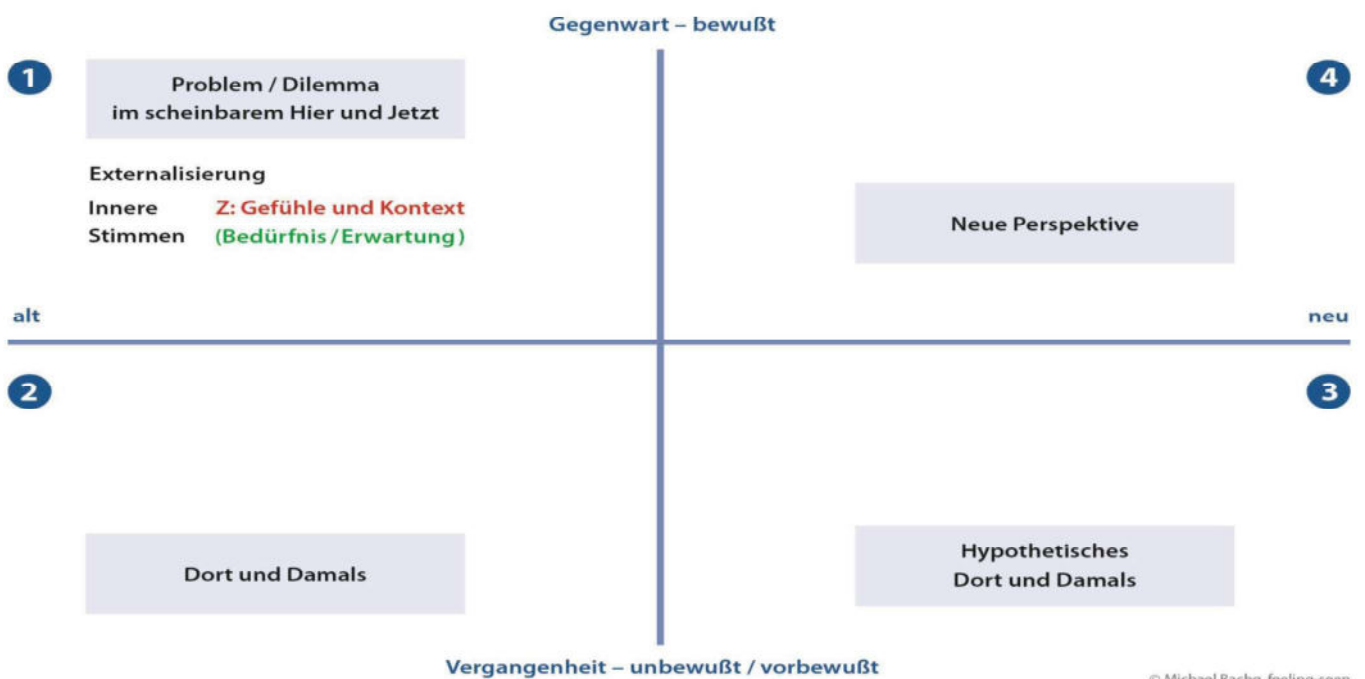
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



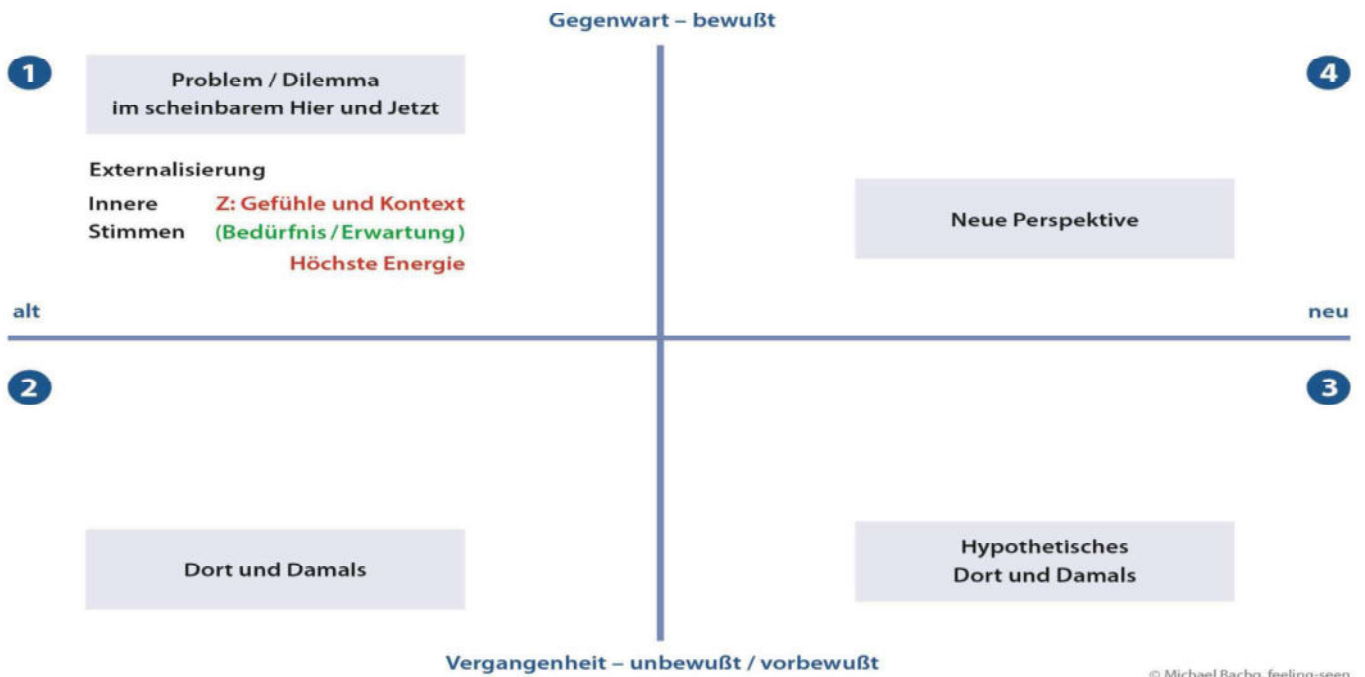
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



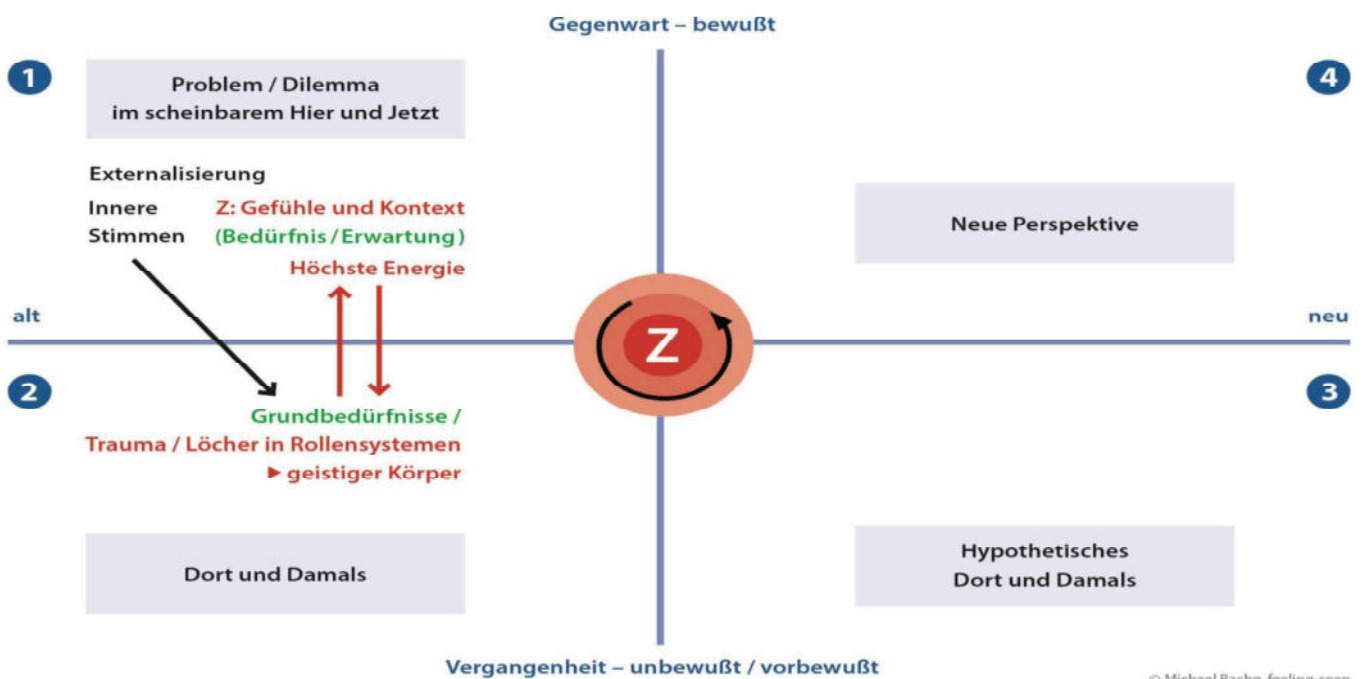
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



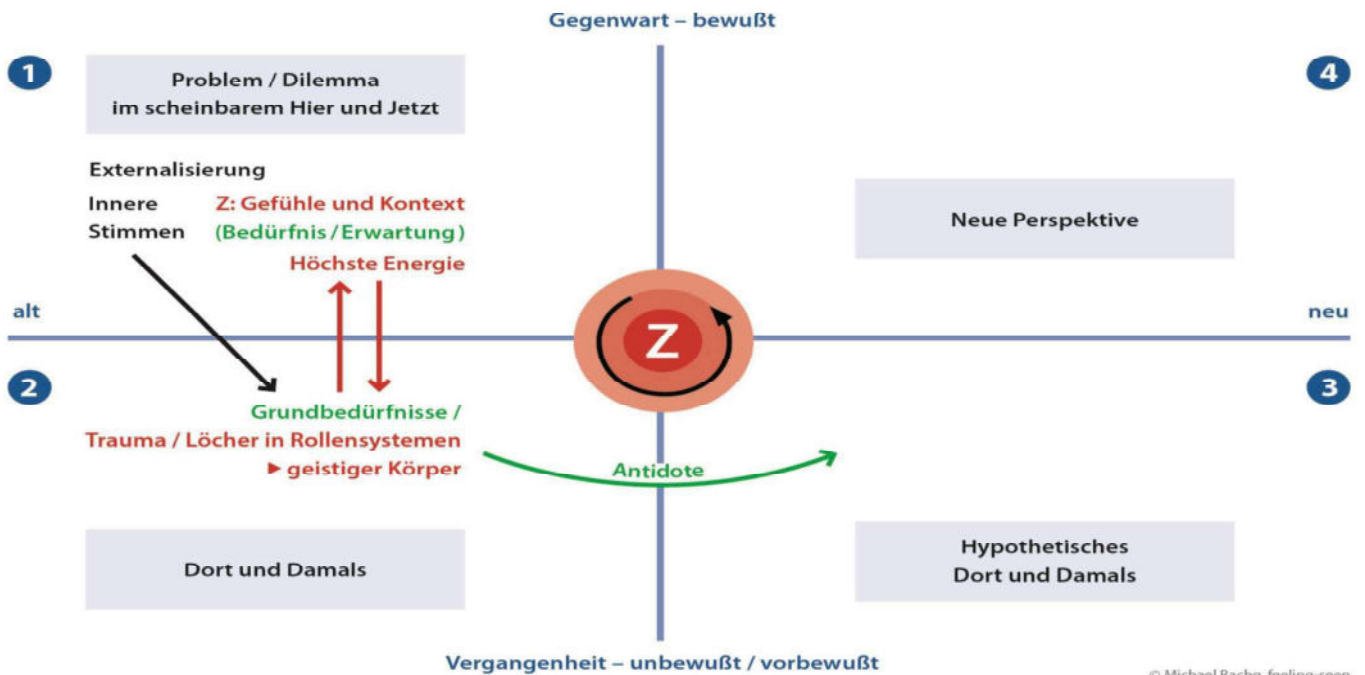
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



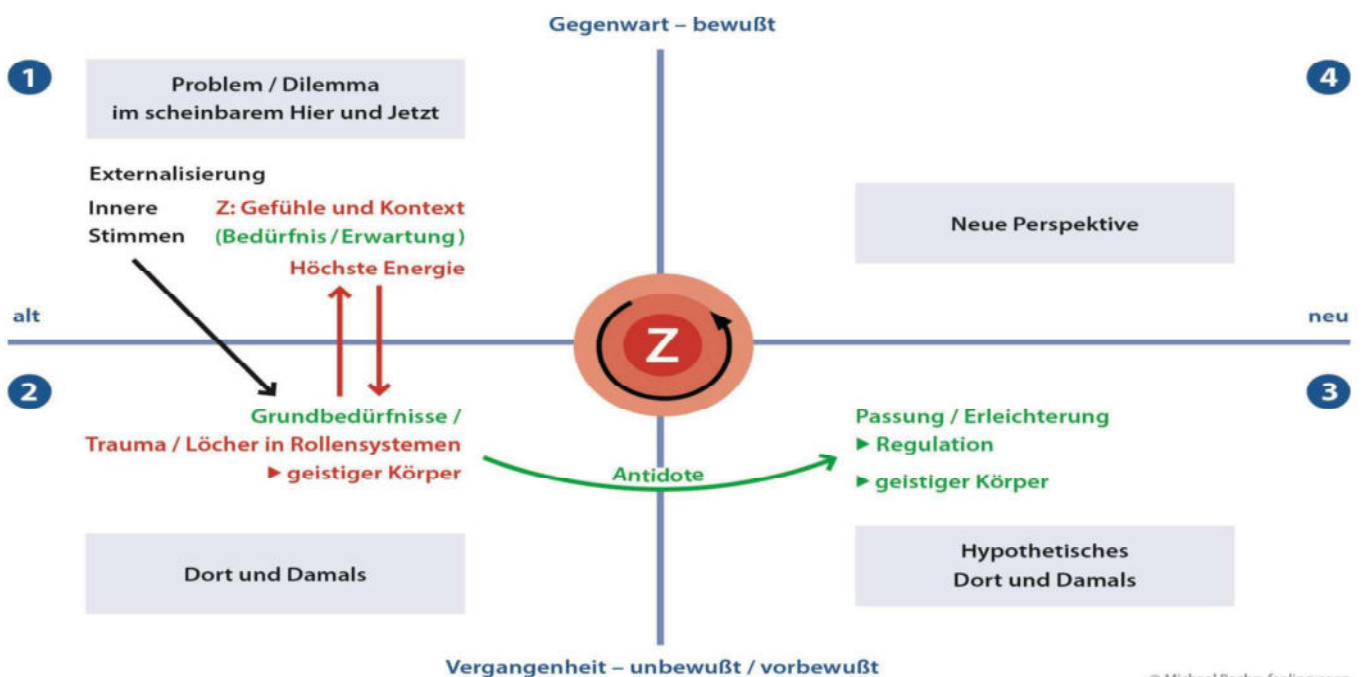
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



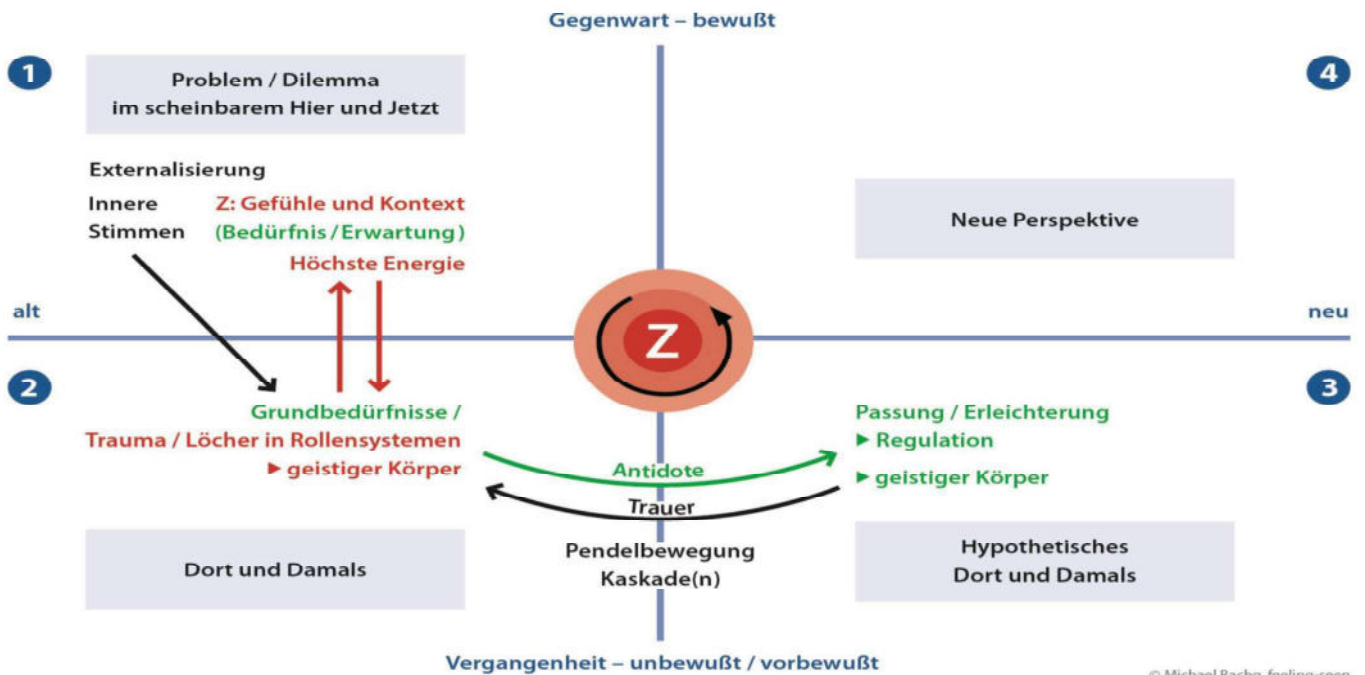
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



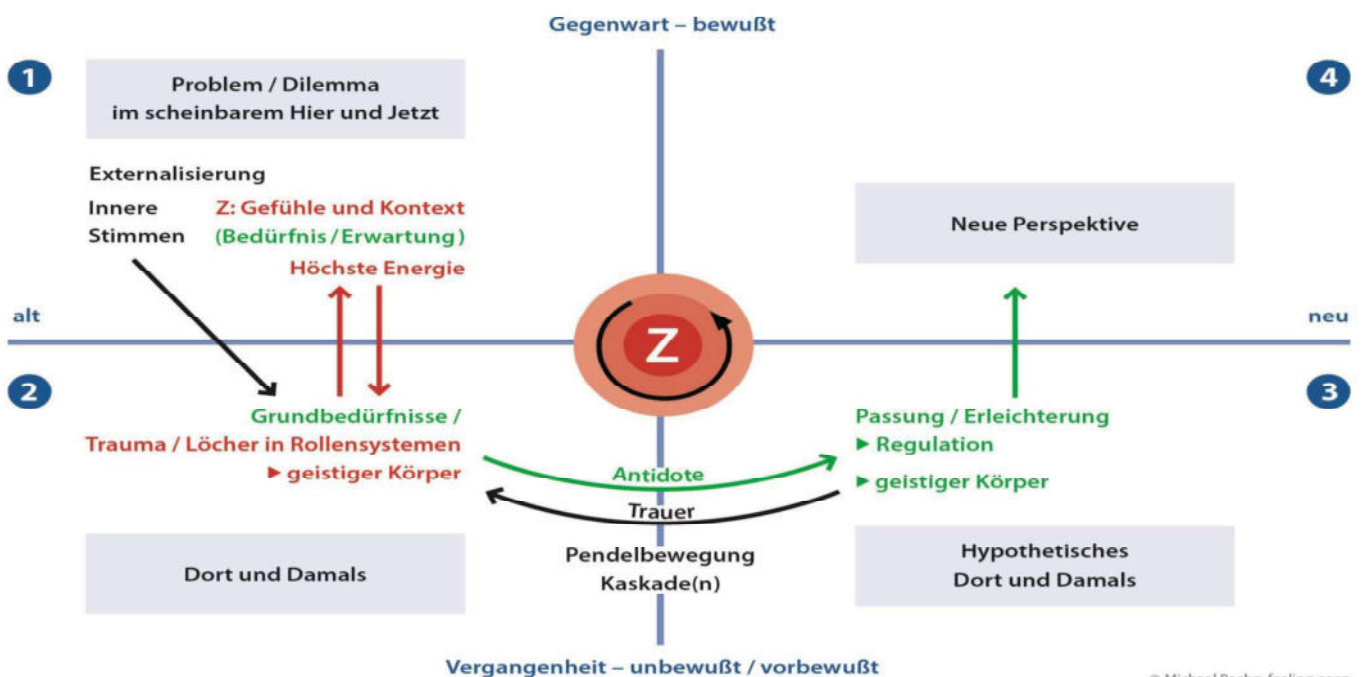
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



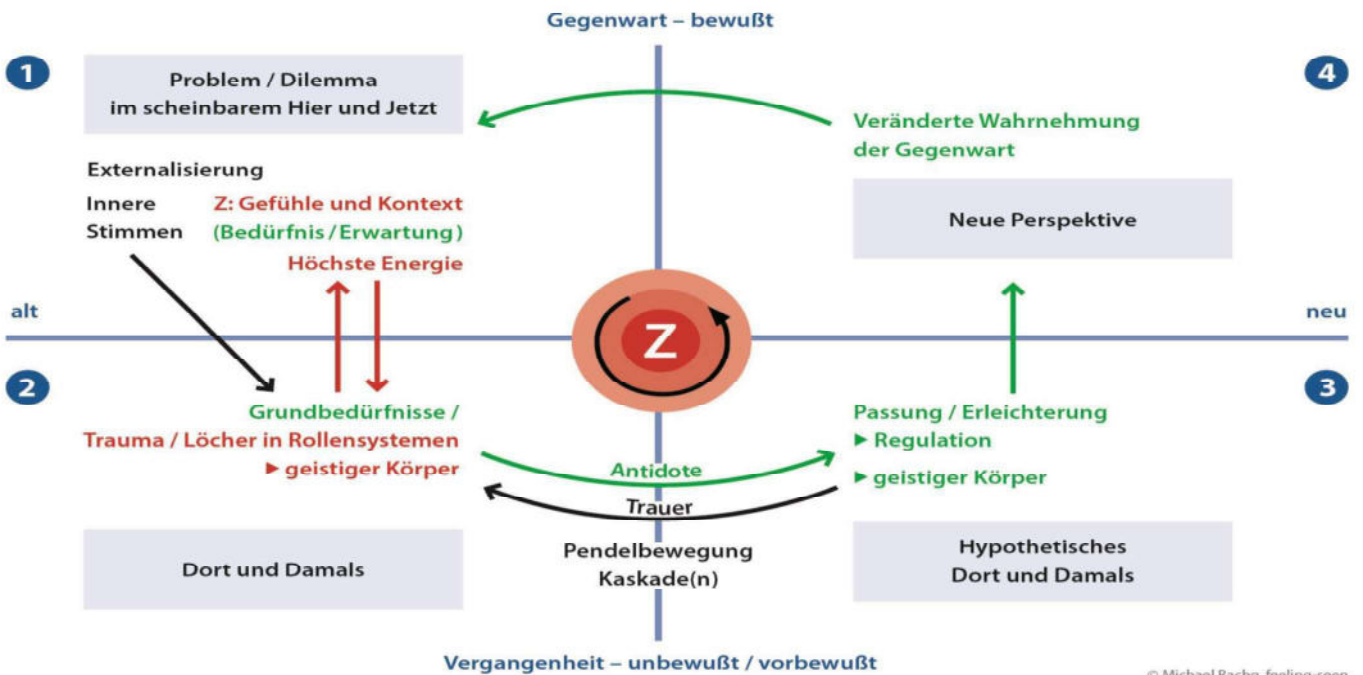
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



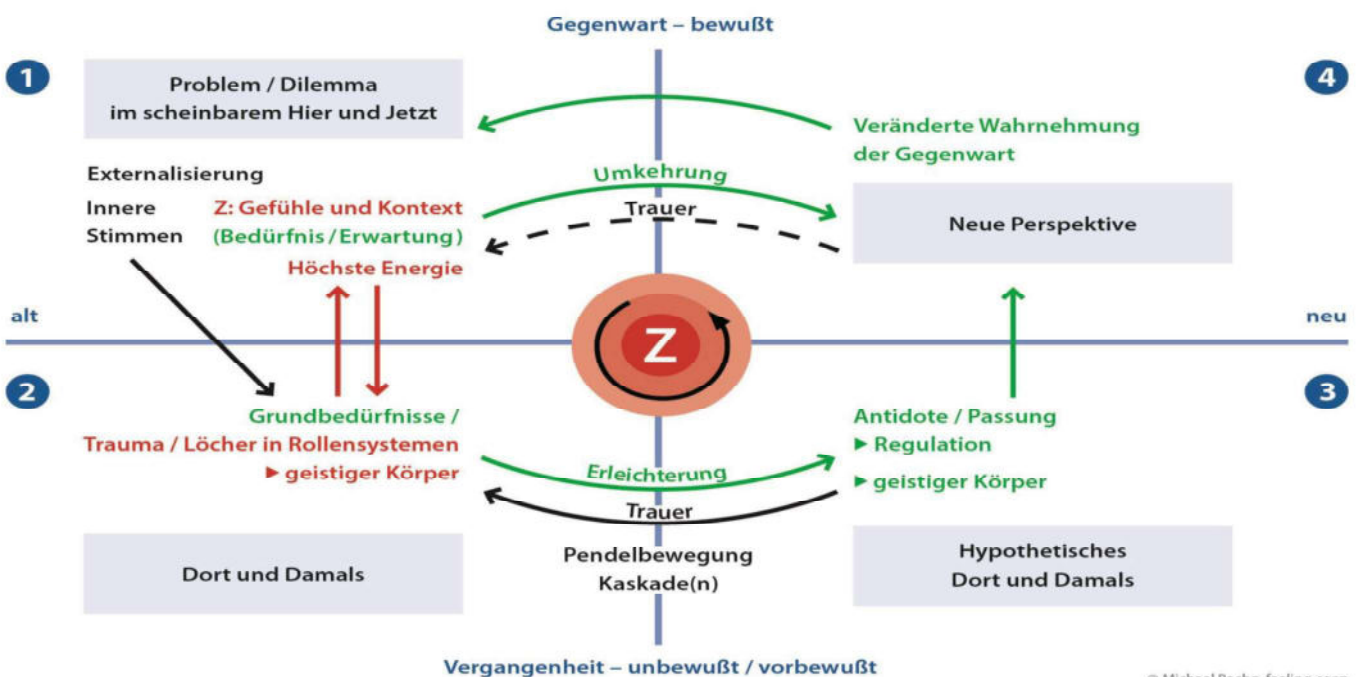
Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



Wirkungsmodell (4-Felder-Schema ohne Beispiel)

Bachg (2019), modifiziert nach L. Perquin



Wahrnehmung und Verhalten

Bedeutung von Erinnerungsprozessen für Wahrnehmung:
Konzept der erinnerten Gegenwart nach Edelman und Tononi, 2004

- Sehen ist erinnertes Sehen
- Hören erinnertes Hören
- Motorik erinnerte Motorik
- Fühlen erinnertes Fühlen. (Beispiele im Raum)

© Michael Bachg, feeling-seen

**Present Consciousness
is a tapestry, woven
of threads of memory.**

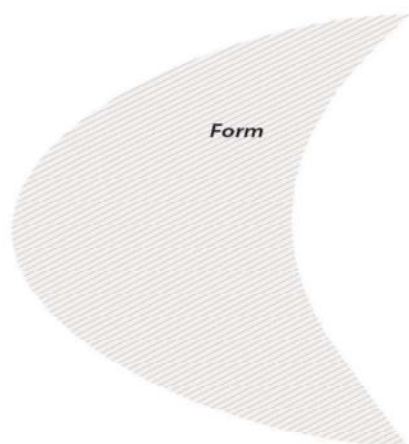
Albert Pessó

© Michael Bachg, feeling-seen

Das Form – Passform Modell der Affektregulation nach Pessoa

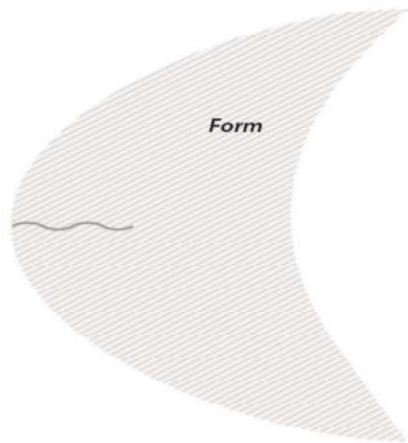
Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

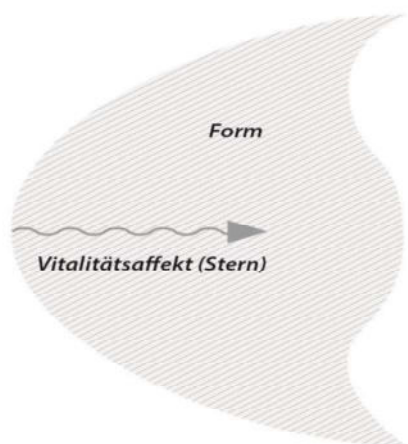
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

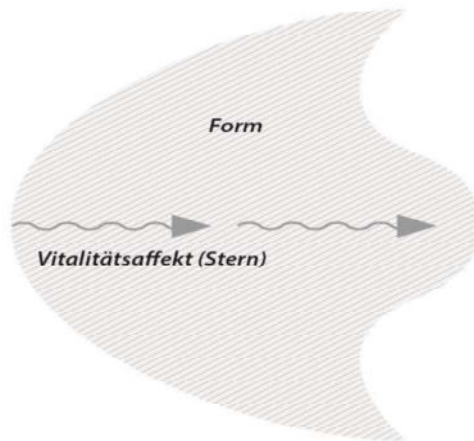
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

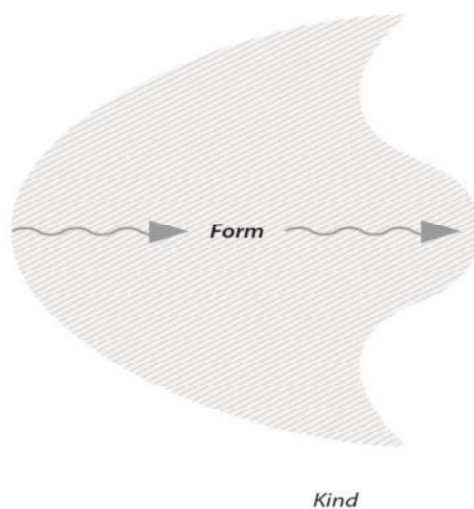
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

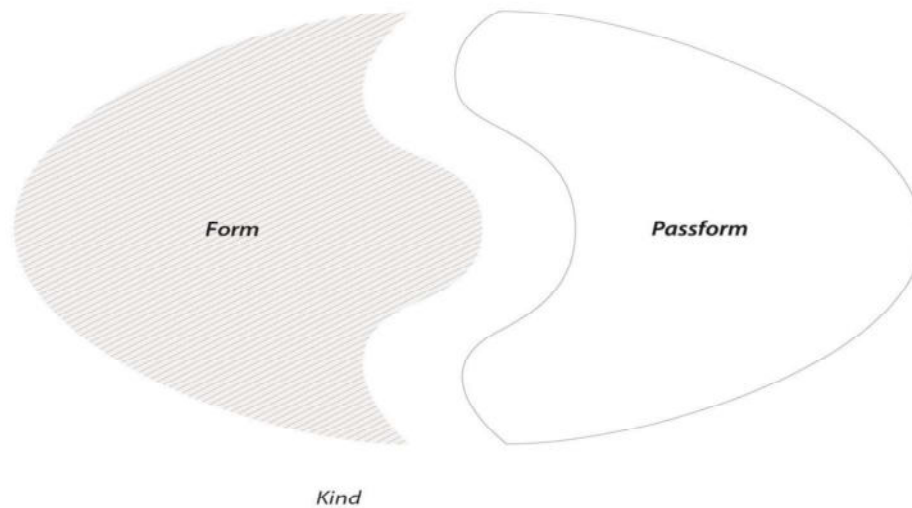
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)

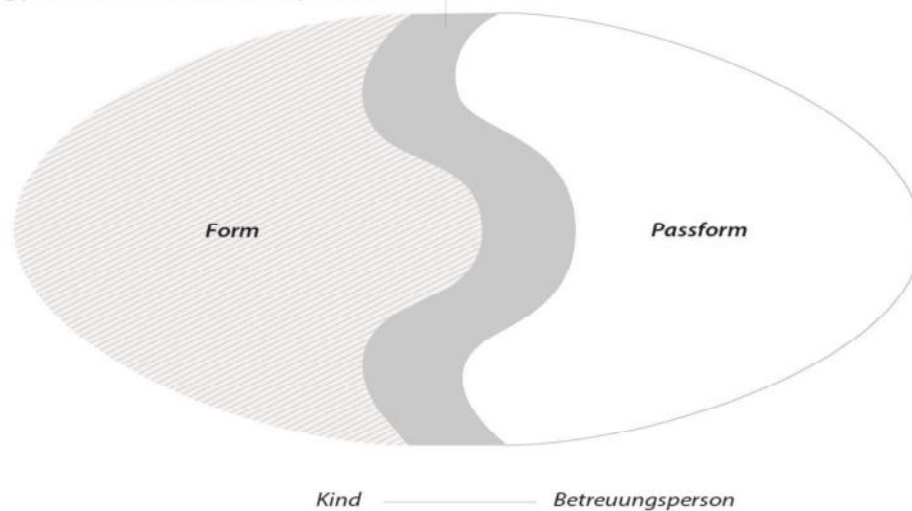


© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)

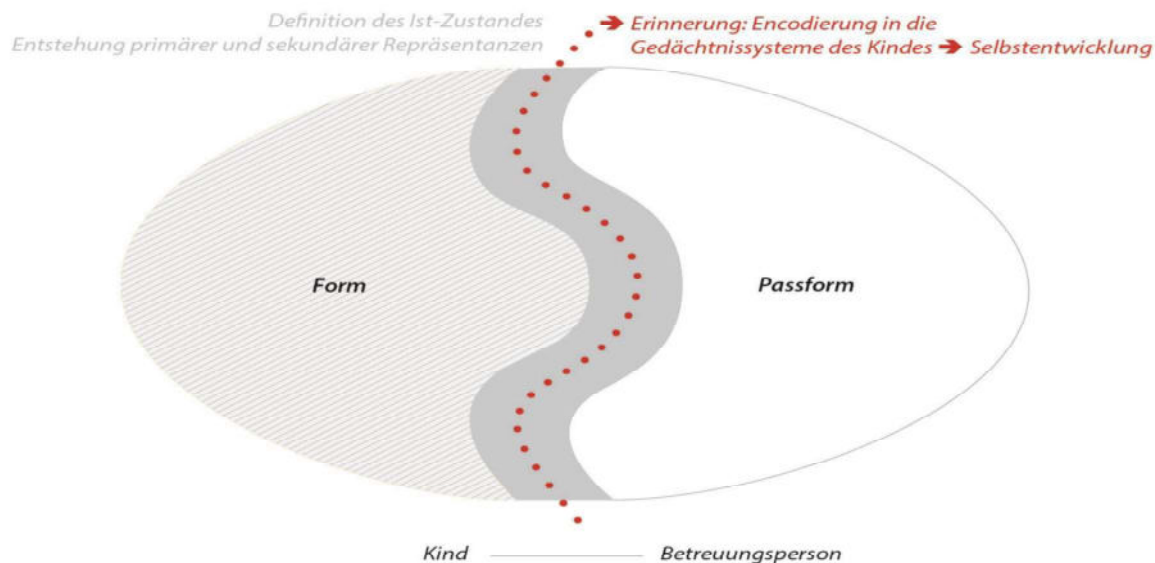
*Definition des Ist-Zustandes
Entstehung primärer und sekundärer Repräsentanzen*



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

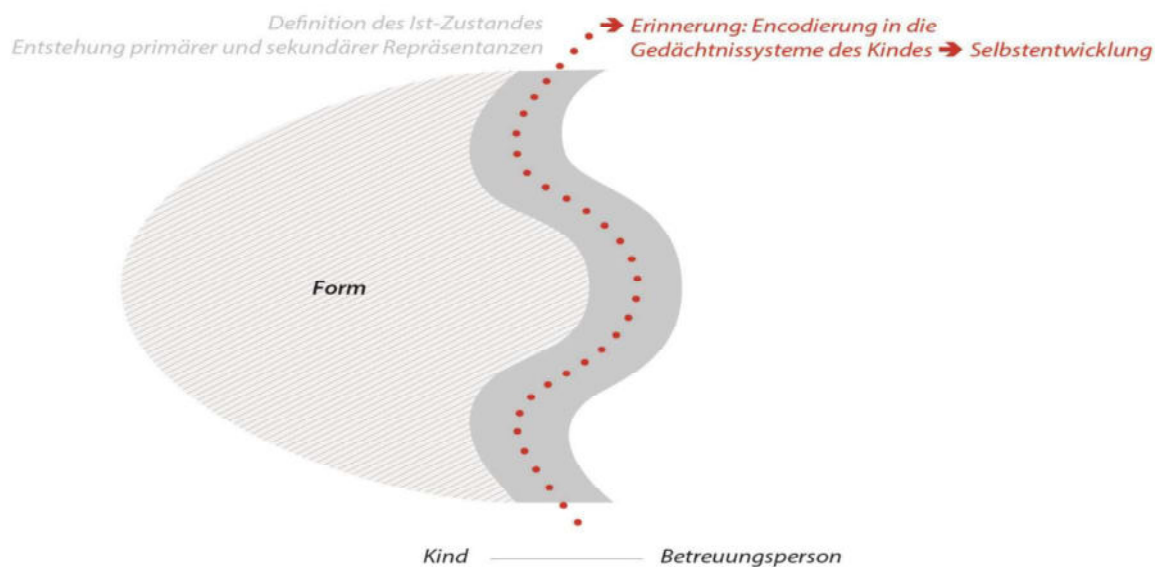
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

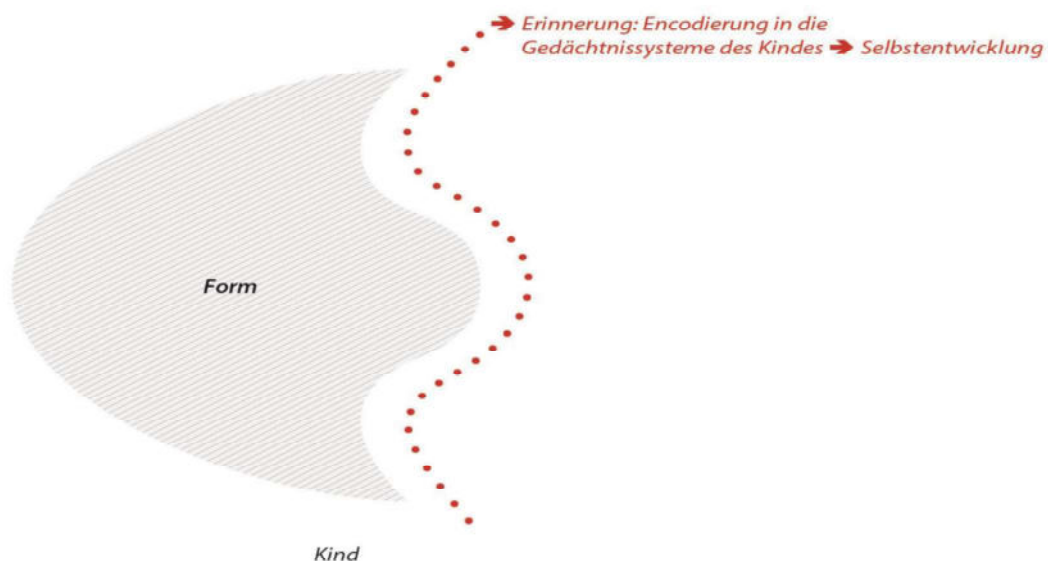
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

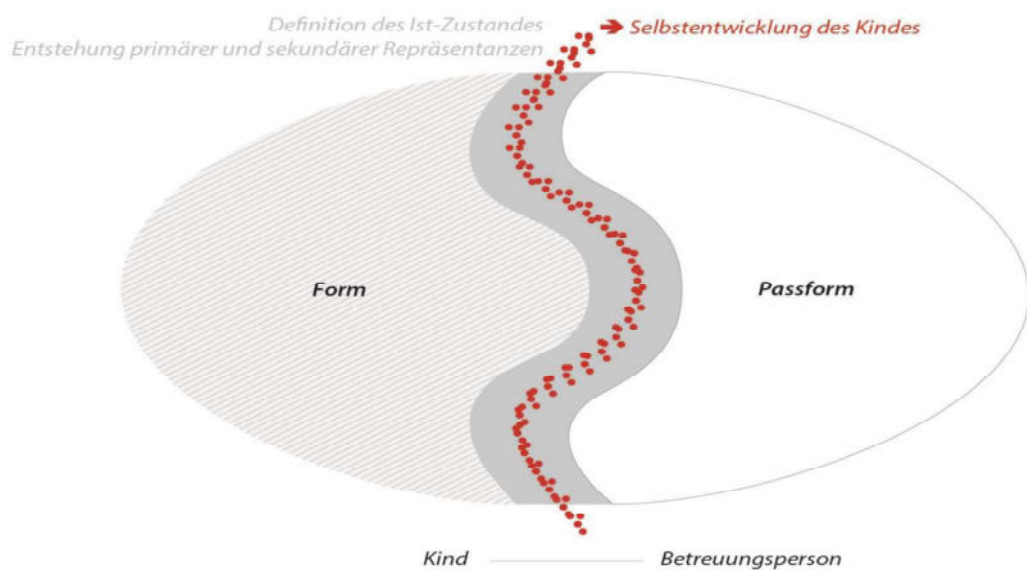
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



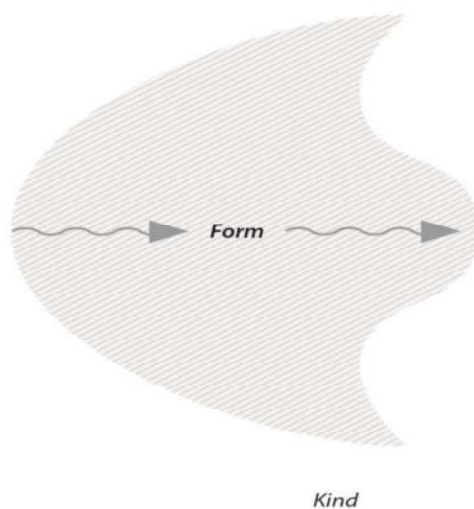
© Michael Bachg, feeling-seen

Grundentwicklungsbedürfnisse

Platz
Nahrung
Unterstützung
Schutz
Grenzen

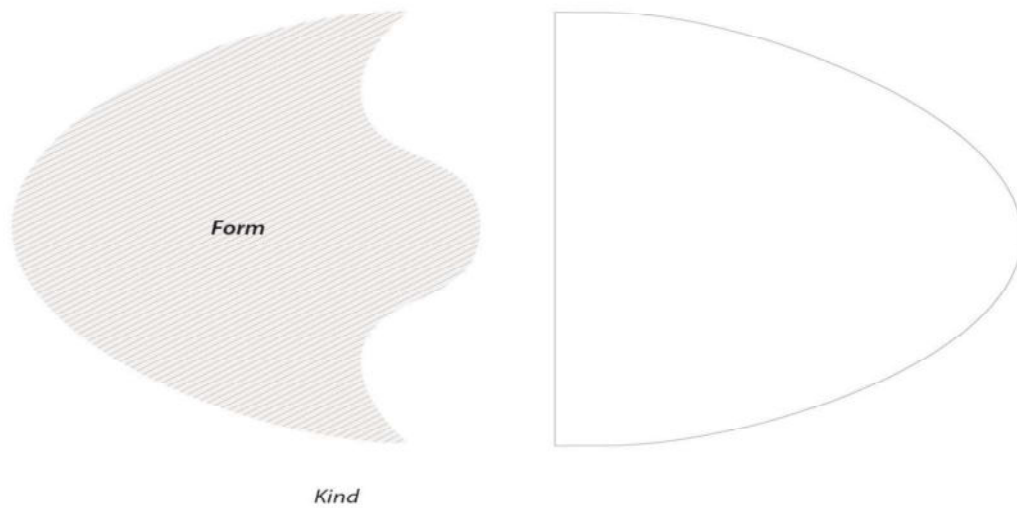
Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

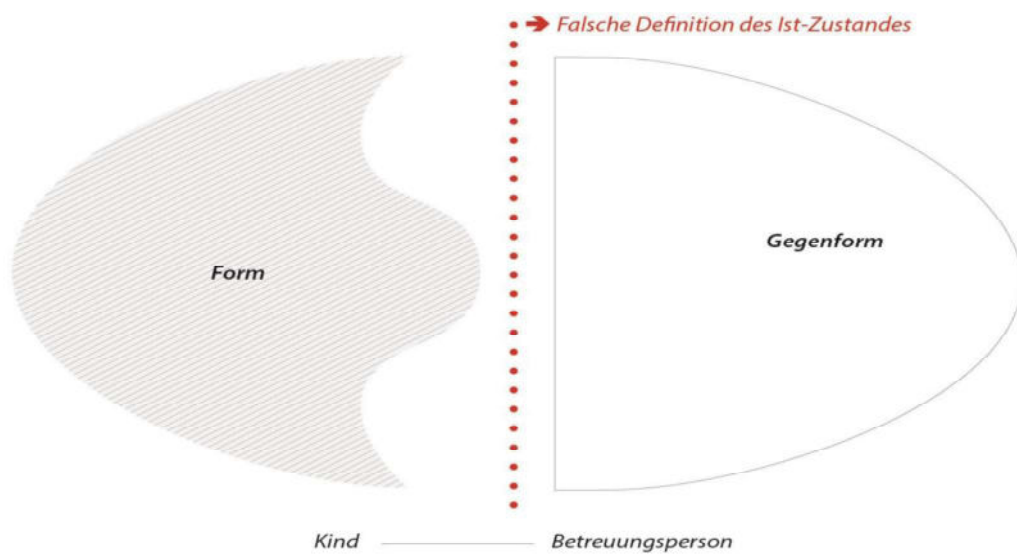
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

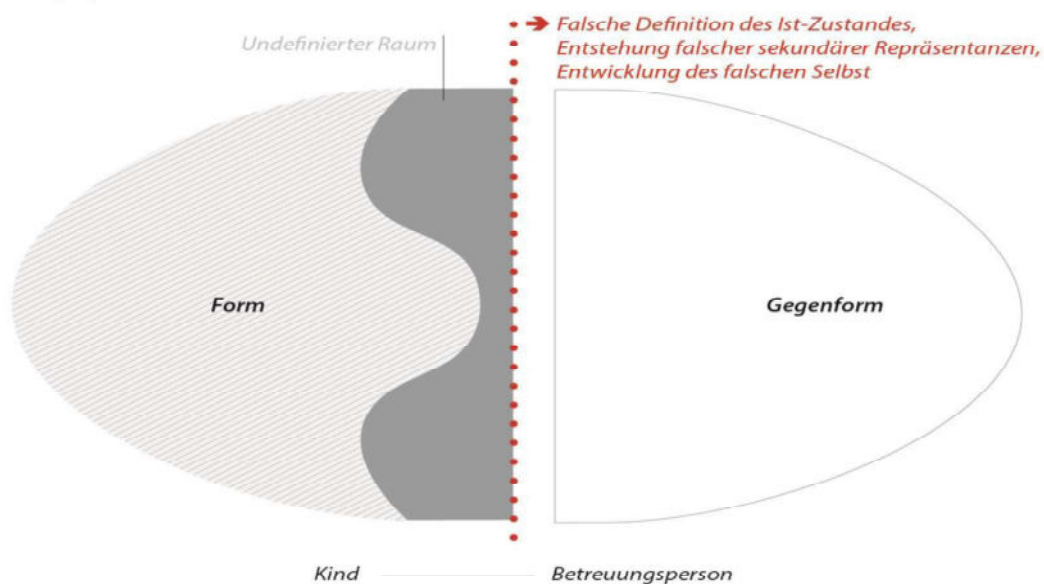
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

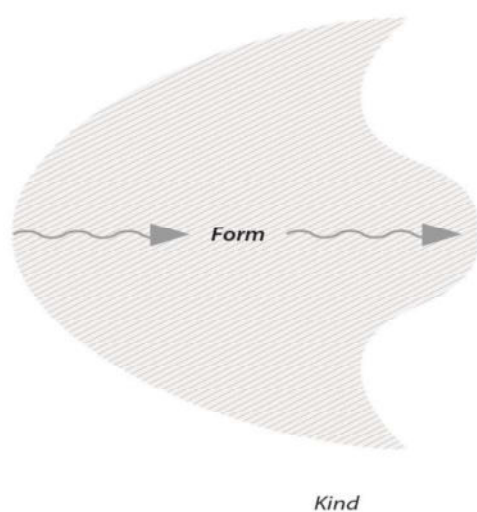
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

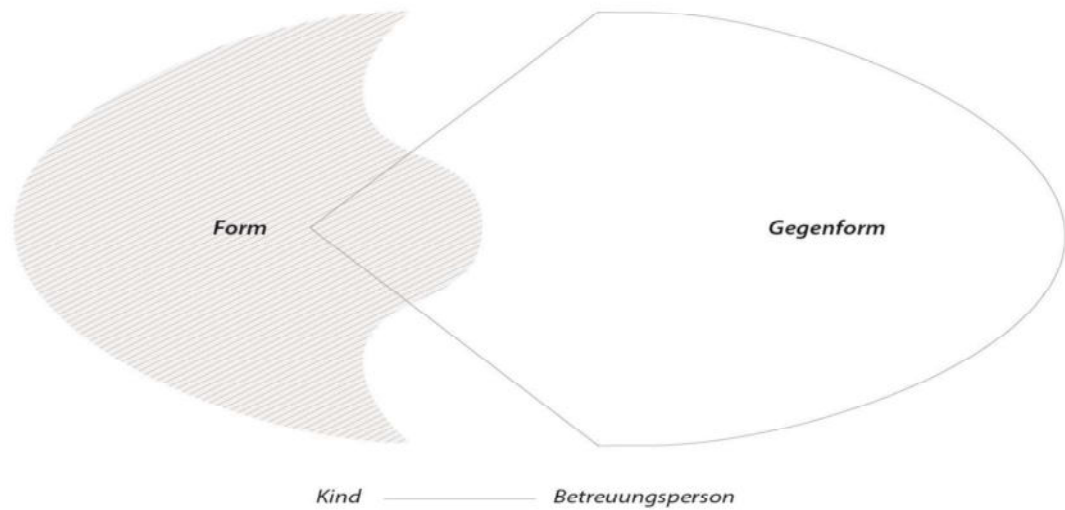
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

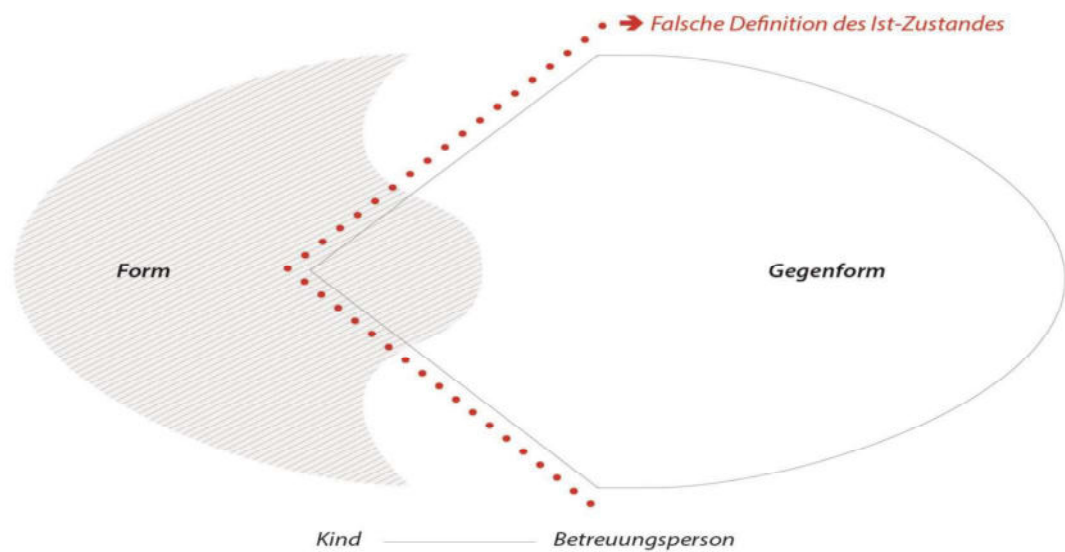
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

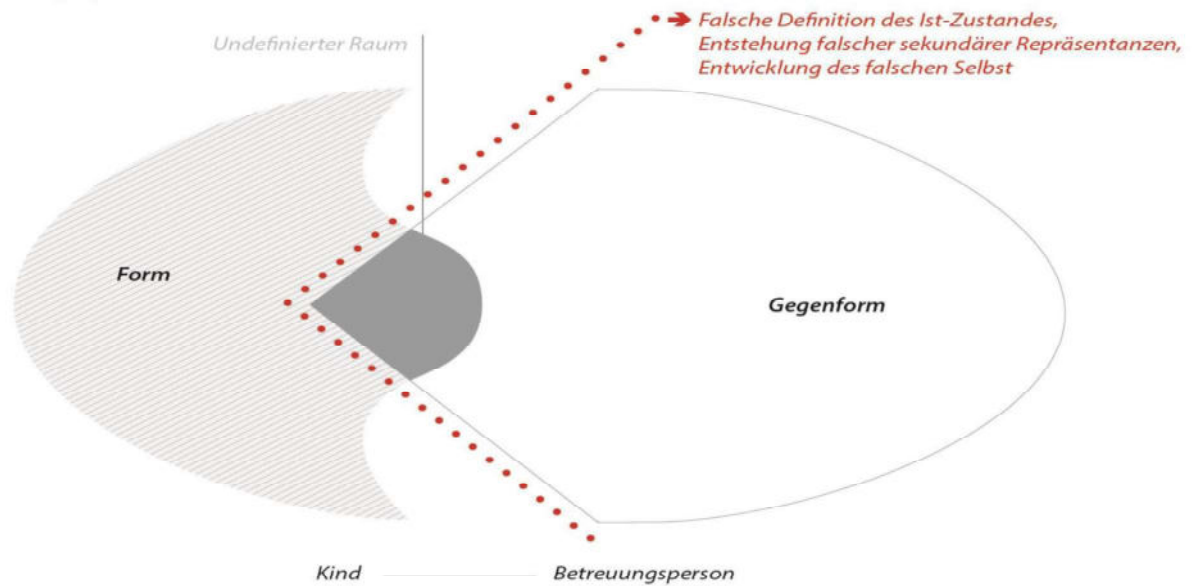
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Bindungsverhaltens von Kindern

Bachg, (2014), modifiziert nach Pessoa, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Gegenform

keine Regulation

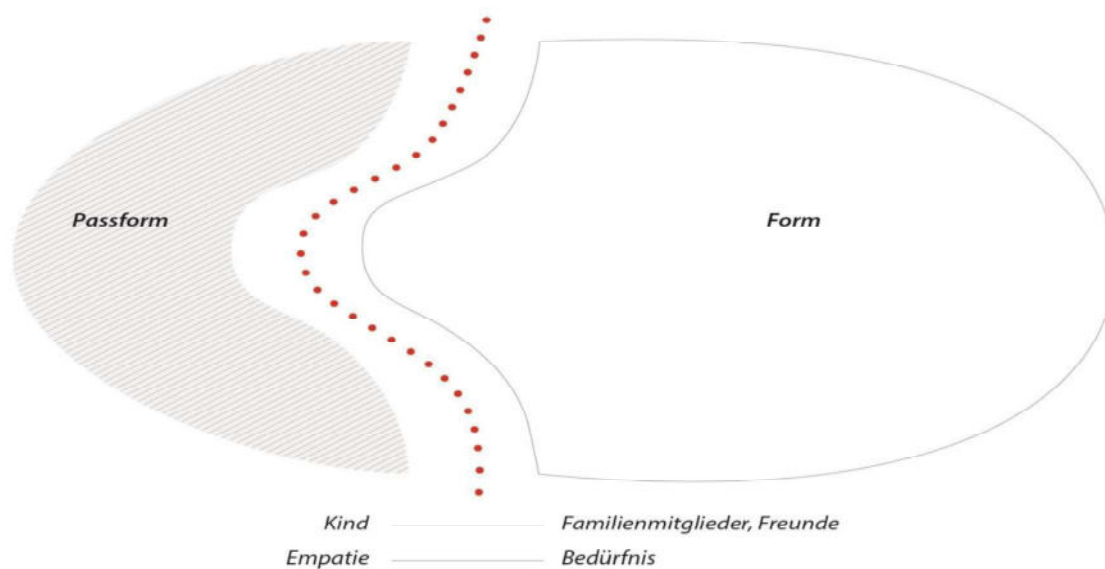
Erregung bleibt hoch

- ➔ Anpassung u.a. Entstehung innerer Stimmen, Funktionalität von Symptomen, z.B. Ritzen, Rückzug, Aggressivität, Suizidalität

© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Mitgefühls von Kindern

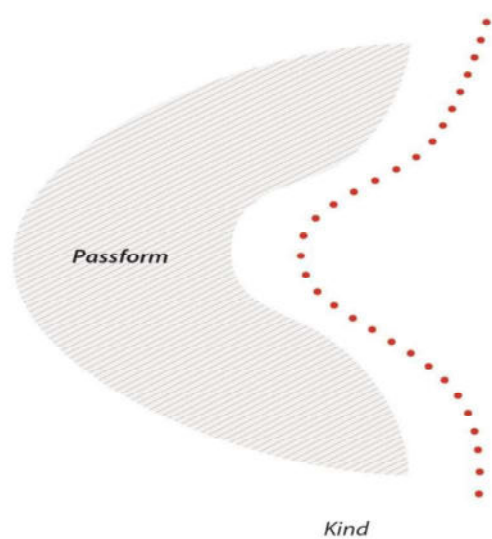
Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Modell der Interaktion und Selbstentwicklung auf der Grundlage des Mitgefühls von Kindern

Bachg, (2014), modifiziert nach Pessó, (1994)



© Michael Bachg, feeling-seen

Drei Störungsebenen

